

Musik frisch ab Hof – experimentell

Das dritte und letzte Freiluft-Konzert aus der diesjährigen Reihe auf dem Erlenhof fand unter dem Patronat des Kulturverein Thayngen-Reiat als Matinée im Rahmen der experimentelle 22 statt. Trotz grosser Hitze waren die Ränge bis auf den letzten Platz besetzt.

Für das Ohr der meisten Zuhörer ist die Kombination von Flöte, Viola und Kontrabass wohl in der Tat experimentell. Dass diese drei unterschiedlichen Instrumente jedoch ausserordentlich gut zueinander passen, wurde im Laufe dieses Konzertes allen klar. Die gespielte Literatur umfasste vom Barock bis in die Moderne alle Epochen. Auf den eingangs gespielten «Ewigen Kanon» von Johann Sebastian Bach, welcher sich durch die ganze diesjährige Konzertreihe zieht, folgte das dreisätzig Trio in D-Dur des wenig bekannten Klassikers Johannes Matthias Sperger, welches mit der für diese Zeitepoche bezeichnenden Leichtigkeit daherkam.

Ungewohnte Harmonien der Moderne

Zwei Spaziergänge für Viola und Kontrabass – der eine zu Schubert und der andere zu Strauss – vertonte die 1977 geborene Schwedin Britta Byström. Bekannte Melodien der beiden Altmeister kamen in virtuosen Pizzicati und Glissandi daher und muteten irgendwie fernöstlich an. Dass die beiden Streicher zudem Pfeiftöne ihrer Lippen beimengten, gab dem Werk eine besondere Note. Bei den beiden Sätzen aus dem Duo für Cello und Kontrabass von Gioacchino Rossini mimte die Flöte den Part des Cellos auf liebevolle Art, während der Bass vorwiegend den Rhythmus bediente.

Ein Wiegenlied um die Mittagszeit? Das geht. Und zwar mit dem gleichnamigen Satz aus op. 39 des Neuzeitlers Reinhold Glière. Dank der wunderbaren Interpretation hat es nicht eingeschlafert – im Gegenteil. Mit dem Concertino per flauto, viola e contrabasso des vormaligen Dadaisten Erwin Schulhoff (1894-1942) ging der offizielle Teil zu Ende. Das dreisätzig Werk bezieht die Piccoloflöte mit ein, welche – mal schrill, mal lieblich – das musikalische Geschehen durchmalt. Als Zugabe, quasi als Überleitung zum Apéro, gab das Trio ein Divertimento von Michael Haydn zum Besten.

Heimspiel einer weit Hergereisten

Regula Bernath versteht es immer wieder, ganz unterschiedliche Musiker für die Festivalbühne des Erlenhofes zu gewinnen. Diesmal waren es zwei junge Virtuosen. Zum einen der Niederländische Kontrabassist Pierre Dekker, welcher zurzeit als freier Musiker in Frankfurt tätig ist. Andererseits die in Schaffhausen aufgewachsene Bratschistin Lilian Haug, welche den weiten Weg von Amsterdam auf sich genommen hat, um ihr Können in Thayngen zu zeigen. Dieses Ad-hoc-Trio verstand es ausgezeichnet, die Zuhörenden in den Bann zu ziehen.

Das letzte Konzert der diesjährigen Reihe findet am 2. Januar 2025 in der reformierten Kirche Thayngen statt.

Paul Ryf, Kulturverein Thayngen-Reiat